

## NDB-online Artikel

**Jacobsohn, Edith** (geborene Edith Schiffer)

Pseudonyme: E. L. Schiffer; E. L. Schiffer-Williams; Steffi Anton (im britischen Exil)

1891 – 1935

Verlegerin, Journalistin, Übersetzerin

Edith Jacobsohn war eine bedeutende Verlegerin, Journalistin und Übersetzerin im Kulturbetrieb der Weimarer Republik. Als Mitgründerin und Leiterin des Verlags Williams & Co. war sie maßgeblich daran beteiligt, die Kinder- und Jugendbuchklassiker Erich Kästners (1899–1974) zu verlegen. Darüber hinaus führte sie Klassiker der britischen Kinder- und Jugendliteratur, u. a. „Doktor Dolittle und seine Tiere“ sowie „Pu der Bär“, auf dem deutschen Buchmarkt ein.

Geboren am 26. Oktober 1891 in Berlin-Schöneberg

Gestorben am 31. Dezember 1935 in London

Grabstätte unbekannt

Konfession jüdisch

### Tabellarischer Lebenslauf

1919 1933 Übersetzerin; Journalistin u. a. Die Weltbühne Berlin

1924 Mitgründerin Internationale Übersetzungs-Agentur Berlin

1924 1933 Mitgründerin; seit 1925 alleinige Leiterin Verlag Williams & Co. Berlin

1926 1933 Leiterin Verlag Siegfried Jacobsohn & Co. Berlin

1932 Gründerin einer Dependance Verlag Siegfried Jacobsohn & Co. Wien

Februar 1933 Emigration Wien

1933 Übersiedlung Zürich

Frühjahr 1934 Übersiedlung London

### Genealogie

Vater **Max Schiffer** 1851–24.9.1909 aus Breslau (Schlesien, heute Wrocław, Polen); Holzhändler und Bauunternehmer; gest. in Berlin

Großvater väterlicherseits **Bernhard Schiffer** 16.8.1830–1.3.1900 aus Breslau

Großmutter väterlicherseits **Mathilde Schiffer**, geb. Kassel 14.11.1832–2.10.1888 aus Zülz (Schlesien, heute Biała, Polen)

Mutter **Anna Schiffer**, geb. Plessner 1.6.1860–23.7.1913

Großvater mütterlicherseits **Hermann Plessner** 30.12.1822–16.2.1876 aus Cosel (Schlesien, heute Kędzierzyn-Koźle, Polen); gest. in Berlin

Großmutter mütterlicherseits **Henriette Plessner**, geb. Steinitz 5.7.1833–26.10.1909 aus Groß Strehlitz (Schlesien, heute Strzelce Opolskie, Polen)  
Bruder **Erwin Schiffer** 13.2.1886–24.9.1932 verh. mit Frieda Schiffer, geb. Rohrbacher (1888–1957)  
Schwester **Käthe** Johanna **Burschell**, gesch. Lippmann, geb. Schiffer 11.4.1888–2.8.1939 in 1. Ehe 1912 verh. mit Ludwig Max Lippmann (1878–1955), Dr. med.; in 2. Ehe 1918 verh. mit Friedrich Burschell (1889–1970), Schriftsteller, Übersetzer  
1. Heirat 1915  
Ehemann **Siegfried Jacobsohn** 28.1.1881–3.12.1926 aus Berlin; Theaterkritiker, Publizist, Redakteur; Herausgeber der „Weltbühne“ (bis 1918 „Schaubühne“)  
Schwiegervater **Bernhard Jacobsohn** geb. 1849 aus Sulingen (Niedersachsen); jüdisch; Kaufmann in Berlin  
Schwiegermutter **Selma Jacobsohn**, geb. Blumenthal geb. 5.2.1857 aus Breslau; jüdisch; Tochter des Emanuel Blumenthal (1829–1897)  
Schwager **Fritz Jacobsohn** (später Fred Jacobsohn) 1885–1946 Journalist, Musikkritiker, Musikschriftsteller; gest. in Los Angeles  
Sohn **Peter** Max Wilhelm **Jacobsohn** 3.9.1916–18.1.1998 Herausgeber; gest. in Wayland (Massachusetts, USA)  
2. Heirat 1934 in London  
Ehemann **John Forster** Scheinehe  
Tante väterlicherseits **Emilie** Eva **Cassirer**, geb. Schiffer 10.5.1847–31.1.1890 Hausfrau; jüdisch; verh. mit Louis Cassirer (1839–1904), Unternehmer und Industrieller in Breslau, Görlitz und Berlin  
Onkel väterlicherseits **Eugen Schiffer** 14.2.1860–5.9.1954 aus Breslau; jüdisch, seit 1896 evangelisch; Jurist, Politiker, Reichsjustizminister  
Cousin väterlicherseits **Paul Cassirer** 21.2.1871–7.1.1926 Verleger; Kunsthändler  
Cousin väterlicherseits **Bruno Cassirer** 12.12.1872–29.10.1941 Verleger; Galerist  
Cousin väterlicherseits **Ernst** Alfred **Cassirer** 28.7.1874–13.4.1945 Philosoph; Hochschullehrer  
?Bernhard Schiffer (16.8.1830–1.3.1900)

?Mathilde Schiffer, geb. Kassel (14.11.1832–2.10.1888)

?Henriette Plessner, geb. Steinitz (5.7.1833–26.10.1909)

?Max Schiffer (1851–24.9.1909)

Anna Schiffer, geb. Plessner (1.6.1860–23.7.1913)

?Bernhard Jacobsohn (geb. 1849)

?Selma Jacobsohn, geb. Blumenthal (geb. 5.2.1857)

?Erwin Schiffer (13.2.1886–24.9.1932)

?Käthe Johanna Burschell, gesch. Lippmann, geb. Schiffer (11.4.1888–2.8.1939)

Jacobsohn, Edith (1891 - 1935)

∞ | ∞ | ♥

?Siegfried Jacobsohn (28.1.1881–3.12.1926)

?Fritz Jacobsohn (später Fred Jacobsohn) (1885–1946)

?Peter Max Wilhelm Jacobsohn (3.9.1916–18.1.1998)

?Selma Jacobsohn, geb. Blumenthal (geb. 5.2.1857)

?Paul Cassirer (21.2.1871–7.1.1926)

?Bruno Cassirer (12.12.1872–29.10.1941)

?Ernst Alfred Cassirer (28.7.1874–13.4.1945)

Jacobsohn, Edith (1891 - 1935)

∞ | ∞ | ♥

?John Forster

Jacobsohn, Edith (1891 - 1935)

Genealogie

Vater

**Max Schiffer**

1851-24.9.1909

aus Breslau (Schlesien, heute Wrocław, Polen); Holzhändler und Bauunternehmer; gest. in Berlin

Großvater väterlicherseits

**Bernhard Schiffer**

16.8.1830-1.3.1900

aus Breslau

Großmutter väterlicherseits

**Mathilde Schiffer**

14.11.1832-2.10.1888

aus Zülz (Schlesien, heute Biała, Polen)

Mutter

**Anna Schiffer**

1.6.1860-23.7.1913

Großvater mütterlicherseits

**Hermann Plessner**

30.12.1822-16.2.1876

aus Cosel (Schlesien, heute Kędzierzyn-Koźle, Polen); gest. in Berlin

Großmutter mütterlicherseits

**Henriette Plessner**

5.7.1833–26.10.1909

aus Groß Strehlitz (Schlesien, heute Strzelce Opolskie, Polen)

Bruder

**Erwin Schiffer**

13.2.1886–24.9.1932

verh. mit Frieda Schiffer, geb. Rohrbacher (1888–1957)

Schwester

**Käthe Burschell**

11.4.1888–2.8.1939

in 1.·Ehe 1912 verh. mit Ludwig Max Lippmann (1878–1955), Dr. med.;  
in 2.·Ehe 1918 verh. mit Friedrich Burschell (1889–1970), Schriftsteller,  
Übersetzer

1.·Heirat

Ehemann

**Siegfried Jacobsohn**

28.1.1881–3.12.1926

aus Berlin; Theaterkritiker, Publizist, Redakteur; Herausgeber der  
„Weltbühne“ (bis 1918 „Schaubühne“)

2.·Heirat

in

London

Ehemann

## **Siegfried Jacobsohn**

28.1.1881–3.12.1926

aus Berlin; Theaterkritiker, Publizist, Redakteur; Herausgeber der „Weltbühne“ (bis 1918 „Schaubühne“)

Jacobsohn besuchte als Tochter eines vermögenden jüdischen Bauunternehmers ein englisches Internat, auf dem sie exzellente Englischkenntnisse erwarb und eine tiefe Verbundenheit mit der britischen Kultur und Literatur entwickelte. Dem Kulturbetrieb der Weimarer Republik familiär und verwandtschaftlich eng verbunden, veröffentlichte sie seit 1919 journalistische Beiträge in dem Satireblatt „Ulke“ sowie v. a. in der von ihrem Ehemann Siegfried Jacobsohn (1881–1926) herausgegebenen Wochenzeitschrift „Die Weltbühne“, der sie mit ihrem geerbten Vermögen wiederholt die Existenz sicherte.

Neben ihrer journalistischen Tätigkeit war Jacobsohn unter dem Pseudonym E. L. Schiffer als Übersetzerin tätig und gründete vor 1924 mit ihrer Freundin Edith Lillie Weinreich (1881–1957) in Berlin die Internationale Übersetzungs-Agentur. Im April 1924 rief sie u. a. mit Weinreich den Verlag Williams & Co. ins Leben, in dem Jacobsohn im folgenden Jahr die alleinige Leitung übernahm. Mit seinem Fokus auf Kinder- und Jugendliteratur entwickelte sich der Verlag zu einem ebenso innovativen wie erfolgreichen Unternehmen. Die kulturelle Bedeutung und das ökonomische Potenzial von Kinderbüchern klar erkennend, veranlasste Jacobsohn 1925 den Kauf der Übersetzungsrechte an den Werken von Hugh Lofting (1886–1947) und A. A. Milne (1882–1956). Seit 1926 verlegte Jacobsohn in eigener Übersetzung Loftings Buchreihe „Doktor Dolittle“, 1928 folgte die deutsche Erstveröffentlichung von Milnes „Pu der Bär“. Die von Jacobsohn angefertigten Übersetzungen wurden bis in das 21. Jahrhundert wieder aufgelegt; inzwischen liegen neue Übersetzungen vor.

Ihr größter verlegerischer Erfolg gelang Jacobsohn mit den Kinder- und Jugendbüchern Erich Kästners (1899–1974). Im Williams-Verlag erschienen – auf Anregung Jacobsohns mit den Illustrationen Walter Triers (1890–1951) bebildert – Kästners Roman „Emil und die Detektive“ (1929), der bis 1934 eine Gesamtauflage von über 100 000 Exemplaren erreichte und auch als

Bühnenfassung (1930) und Film (1931) ein breites Publikum begeisterte, sowie der Roman „Pünktchen und Anton“ (1931), der ebenfalls zu einem Bestseller avancierte.

Nach dem Tod ihres Ehemanns leitete Jacobsohn seit 1926 neben dem Williams-Verlag auch den Verlag Siegfried Jacobsohn & Co. und war als verlegerisch Verantwortliche der „Weltbühne“ rechtsradikalen Angriffen ausgesetzt. 1932 gründete sie eine Dependence des Verlags Jacobsohn & Co. in Wien, wohin sie kurz nach der nationalsozialistischen Machtübernahme im Februar 1933 emigrierte. Später im Jahr 1933 siedelte sie nach Zürich über und verkaufte beide Verlage: Williams & Co. an den Verleger Kurt L. Maschler (1898–1986) und den Verlag der „Weltbühne“ an den Publizisten Herrmann Budzislawski (1901–1978). Die Geschäftsführung für Williams & Co. hatte sie bereits zuvor an ihre Mitarbeiterin Cecilie Dressler (1905–1978) übertragen. Im Frühjahr 1934 zog Jacobsohn nach London, wo sie vergeblich hoffte, in der Verlagsbranche Arbeit zu finden. Sie fertigte unter dem Pseudonym Steffi Anton weitere Übersetzungen für Williams & Co. an und ging 1934, kurz vor ihrem Tod infolge eines Schlaganfalls, eine Scheinehe zur Sicherung ihrer Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis ein.

## **Auszeichnungen**

### **Quellen**

#### **Nachlass:**

nicht bekannt.

#### **Weitere Archivmaterialien:**

Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar, Nachlass Kurt Tucholsky. (Korrespondenz, 1919–1928)

### **Werke**

#### **Journalistische Arbeiten:**

UlK. Illustriertes Wochenblatt für Humor und Satire (1919); Die Weltbühne (1923–1932).

#### **Übersetzungen:**

Margaret Kennedy, Die treue Nympe, 1925.

Stephen Leacock, Die Abenteuer der armen Reichen, 1925.

Hugh Lofting, Doktor Dolittle und seine Tiere, 1926.

A. A. Milne, Pu der Bär, 1928.

Hugh Lofting, Doktor Dolittles Postamt, 1930.

Hugh Lofting, Doktor Dolittles Zirkus, 1930.

Hugh Lofting, Doktor Dolittles schwimmende Insel, 1930.

Hugh Lofting, Doktor Dolittles Tierinsel, 1931.

Hugh Lofting, Doktor Dolittles größte Reise, 1932.

Hugh Lofting, Doktor Dolittle auf dem Mond, 1932.

Michael Arlen, Zugvögel, 1932.

Michael Arlen, Als die Nachtigall sang, 1935.

### **Literatur**

Frank Flechtmann, „Mein schöner Verlag, Williams & Co.“. Erinnerungen an Edith Jacobsohn, in: Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie 142 (1996), S. 11–34.

Frank Flechtmann, „Mein schöner Verlag, Williams & Co.“. Erinnerung an Edith Jacobsohn. Über einen vergessenen Verlag berühmter Bücher. Mit einer Bibliografie 1925–1955, 1997, erg. Neuaufl. 2010. (Onlineressource)

Theodor Brüggemann, Kinderbuch und Zeitgeschichte. Der Verlag Williams & Co. Mit einer Bibliographie, in: Aus dem Antiquariat. Zeitschrift für Antiquare und Büchersammler 4 (2003), S. 247–274.

Frank Flechtmann, Zum Jubiläum des Cecilie Dressler Verlages, in: ebd., S. 315 f.

Helga Karrenbrock, 5.2.9 Kinder- und Jugendbuchverlage, in: Ernst Fischer/Stephan Füssel (Hg.), Geschichte des Deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 2, 2012, S. 183–218, hier S. 211–213.

Corinna Norrick, 5.2.6 Literarische Zeitschriften und Publikumszeitschriften, in: ebd., S. 91–110, hier S. 95 f.

Ernst Fischer, Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert. Ein biographisches Handbuch, Bd. 3, T. 3: Exilbuchhandel – Supplement: Verleger, Buchhändler und Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933, 2020, S. 228 f.

Charlotte Henßen, Edith Jacobsohn. Eine ungewöhnliche Frau und ihr Verlag Williams & Co., in: Flachware. Jahrbuch der Leipziger Buchwissenschaft 6 (2020), S. 59–76.



## **Onlinere Ressourcen**

Kurzbiografie, in: Aus Teutschland Deutschland machen. Ein politisches Lesebuch zur „Weltbühne“, 2008.

## **Porträts**

### **Autor**

→Corinna Norrick-Rühl (Münster)

### **Empfohlene Zitierweise**

Norrick-Rühl, Corinna, „Jacobsohn, Edith“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.01.2024, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/117047295.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

---

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---